



BICYCLE RESEARCH REPORT NR. 122

November 2000

CALL A BIKE Mobilitätssysteme AG:

Mobilitätssysteme CALL A BIKE

Elektronisches Buchungssystem ermöglicht flächendeckende privatfinanzierte Fahrradvermietung an Telefonzellen

Wichtigstes
Ergebnis

In München können seit April 2000 CALLBIKES in High-Tech-Design an Telefonzellen einfach per Telefonanruf entliehen und wieder zurückgegeben werden. Als Mobilitätssystem für Großstädte ab 100.000 Einwohner wurde CALL A Fahrrad in Europa, Japan und den USA zum Patent angemeldet.

Zum Inhalt

Das seit 19.4.2000 in München angebotene Mobilitätssystem CALL A BIKE soll eine räumliche, zeitliche und preisliche Lücke (Abb. 3) des Mobilitätsangebots schließen. 2.000 Mieträder („CALLBIKES“) sind seither im Straßenbild des Bedienungsgebiets im Münchner Innenstadtbereich innerhalb des „Mittleren Ringes“ präsent. High-Tech-Design und Farbgebung machen sie unverwechselbar (Abb. 1). Die Räder sollen schneller als der Fußweg, billiger als das Taxi, engmaschiger als Busse und Bahnen, flexibler als das eigene Auto, verfügbarer als das eigene Fahrrad und kombinierbar mit anderen Verkehrsmitteln sein. Da die Hälfte der in München täglich zurückgelegten 3,4 Mio. Wege kürzer ist als 5 km (Abb. 2), rechnet CALL A BIKE mit großer Nachfrage.

Wer ein an einer Telefonzelle stehendes Fahrrad mieten möchte, ruft von dort eine kostenlose Hotline an, gibt Kundennummer und Bikenummer durch und erhält einen vierstelligen Öffnungscod. Mit diesem Code lässt sich das Fahrrad öffnen und zwischendurch abschließen. Nach Gebrauch gibt der Kunde am Schloss „Beenden“ ein und erhält dort auf einem Display einen Quitungscod angezeigt, den er telefonisch über die Hotline weitergibt. Beim Rückgabeanruf im Anschluss an jede Fahrt wird über die aktuell entstandenen Fahrtkosten und die seit der letzten Buchung entstandenen Gesamtkosten informiert.

Die Schlüsselinnovation ist ein Verfahren für zeit- und ortsungebundene Entleiung und Rückgabe räumlich verteilter Leihobjekte. CALLBIKES sind durch robuste elektronische Schlösser gesichert. Diese sind direkt am Fahrradmontiert und benötigen keine Funkverbindung. Dennoch wird jede Benut-



zung zentral registriert und jeder Kunde identifiziert. Durch dieses Verfahren wird die zentrale Kontrolle der Mietradflotte ermöglicht, und der profitable Einsatz und Betrieb von Mieträdern erstmals in großem Maßstab möglich.

CALLBIKES werden von mobilen Serviceteams rund um die Uhr gewartet und disponiert. Feststationen im Straßenraum entfallen. Telefonzellen bilden ein ideales Netz durch Dichte, Visibilität und flächendeckende Verteilung. Konstante Verteilungsströme werden durch optimierte Fahrzeuglogistik ausgeglichen, Großveranstaltungen gezielt mit Fahrrad-Pools beliefert.

Um Schäden durch Vandalismus und Verschleiß und die Verlust- und Schwundrate auf ein Minimum zu reduzieren, wurden für die CALLBIKES robuste Komponenten gewählt, die mit gewöhnlichen Fahrradmodellen möglichst nicht kompatibel sind, und nur mit Spezialwerkzeug abmontiert werden können. Außerdem sind die Fahrräder dezentral verteilt und auffällig platziert. Beim elektronischen Schloss ändert sich nach jedem Mietvorgang der Öffnungscodex. Kommt ein CALLBIKE abhanden, während es gemietet ist, haftet der Kunde mit einem Betrag von 80 DM (41 EUR).

Vor der ersten Fahrt, bei der Anmeldung, wählt der Kunde, ob er mit Kreditkarte oder über Bankverbindung bezahlt. Kreditkartenkunden erhalten sofort ihre Kundennummer und können ein CALLBIKE nutzen. Kunden, die über die Bankverbindung abrechnen möchten, überweist das Unternehmen 1 DM (0,51 EUR) und übermittelt im Verwendungszweck die Kundennummer. So werden Bankverbindung und Benutzerdaten überprüft und die Kundennummer nach drei bis fünf Tagen zugestellt.

Die Grundgebühr pro Mietvorgang beträgt bei Buchung über die Telefonschalttafel 1,80 DM (0,92 EUR) pro Fahrt, beim Kundenberater 2,80 DM (1,43 EUR). Die ersten fünf Minuten sind in der Grundgebühr enthalten, jede weitere Minute kostet 3 Pfennig ab der 7. Stunde 1 Pfennig. Bei Rückgabe außerhalb des eigentlichen Bedienungsgebiets werden 0,50 DM (0,26 EUR) für jeden zusätzlichen Entfernungskilometer vom Zentrum berechnet. Wenn ein Kunde ein Fahrrad außerhalb ausleiht und im Stadtzentrum wieder abgibt, werden ihm 0,50 DM (0,26 EUR) pro Kilometer gutgeschrieben. Kunden, die 40 oder 80 DM (20 oder 41 EUR) im Voraus bezahlen, erhalten 25% Bonus.

Nach einer mit einem Zuschuss der Stadt München geforderten repräsentativen Telefonbefragung des UF-Instituts der Roland-Berger-Gruppe bei 800 Personen der Münchner Wohnbevölkerung im April 97, wurden 50% der 15-70-jährigen Einwohner im Großraum München CALL A BIKE durchschnittlich 2,1 mal im Monat nutzen. Bezogen auf die Einwohnerzahl im Stadtgebiet München ergibt sich ein Potential von ca. 1 Mio. Fahrten monatlich. Zusätzlich hat München jährlich 12 Mio. Touristen und 52 Mio. Fernpendler



und Tagesbesucher.

Die wirtschaftliche Kalkulation für das Jahr 2002 (Planszenario) geht sicherheitshalber nur von 10 - 20% des in der Umfrage ermittelten Potentials aus. Danach wird jedes CALLBIKE dann in München pro Tag durchschnittlich 2,4mal benutzt, und der Bestand im Schnitt zu 37% ausgelastet. Der Planumsatz verdoppelt sich, wenn zusätzlich 2% der Tagesbesucher oder Touristen CALL A BIKE benutzen. Auf der Kostenseite schlagen vor allem Personalkosten zubuche, darunter im Call-Center und bei Service, Wartung und Disposition ein hoher Anteil freier Mitarbeiter. Auf jedes Fahrrad werden jährlich ca. 500 DM (EUR 255) Personalkosten entfallen. Im Jahresschnitt sollen 70 Mitarbeiter bei CALL A BIKE arbeiten, davon 36 im Call-Center, 20 für Service/Wartung/Disposition, 7 im Vertrieb und 7 für Verwaltung. Kalkuliert wurden, dass jährlich 40% der Fahrrad-Hardware wegen Verschleiß, Schwund und Vandalismus erneuert werden muss, im Call-Center rund 3 Mio. Operatorgespräche zu Kosten von 1,50 DM (EUR 0,77) pro Call entstehen, und Ausgaben für Marketing und Vertrieb von 1,5 Mio. DM (0,8 Mio. EUR).

Nach einer Recherche der Süddeutschen Zeitung hat CALL A BIKE nach den ersten vier Monaten täglich zwischen 500 und 1000 Benutzungen pro Tag. Etwa ein Drittel der angemeldeten 28.000 Kunden hat bisher noch nie ein Rad gemietet. Spitzenwerte gibt es an Wochenenden - an einem Sonntag 1400 Kunden. Der schlechteste Tag (151 Kunden) war ein Sonntag, wo es permanent geregnet hatte. Wochentags ist das Wetter weniger ausschlaggebend. An Regentagen sind es etwa 500 Fahrten, an Sonnentagen etwa 1000. Aufgrund des hohen Medieninteresses und weil die Produkte gut sichtbar sind, sind sie auch ohne Werbung schon sehr bekannt. Die meisten Kunden von CALL A BIKE sind zwischen 25 und 35 Jahren alt; mehr als 70 Prozent sind Männer.

CALL A BIKE will im nächsten Jahr Zweigstellen in zwei anderen Städten eröffnen - in Frage kommen vor allem Köln, Hamburg, Frankfurt am Main, Berlin, Wien und Zürich. Bei moderater Expansion könnte CALL A BIKE in 5 Jahren in 15 Städten fahren und einen Jahresumsatz von ca. 200 Mio. DM (ca. 102 Mio. EUR) erzielen. Der Zielmarkt hat ein Volumen von 3-4 Mrd. DM (1,5 - 2 Mrd. EUR). Dazu zählen Städte mit mehr als 100.000 Einwohnern in Deutschland, der Schweiz, Österreich, den Beneluxländern und Skandinavien.

Die *CALL A BIKE Mobilitätssysteme AG* ist als Anbieter der CALLBIKES eine private Aktiengesellschaft. Der Börsengang ist geplant. Dabei sollen Aktien im Volumen von EUR 520.000 platziert werden, wobei die Mindestzeichnungssumme 250 Aktien a 6,50 EUR, also 1.625 EUR beträgt.



1999 erwartet CALL A BIKE ca. eine Million EUR Verlust, bei einem Umsatz von ca. 1,8 Millionen EUR. Für das Jahr 2003 prognostiziert das Unternehmen 9,3 Millionen EUR und eine Umsatzrendite von 38 Prozent. Damit konnte der Aktienkurs von 6,5 auf 44 EUR steigen (vgl. Tab. 1).

Anschrift CALL A BIKE Mobilitätssysteme AG, Redaktionskontakte: Brigitte Günther, Tal 15, 80331 München, Tel.: +49-89-29 16 16 31, Fax: +49-89-29 16 14 93, www.callabike.de

Financials alterra consult, Jakob-Lengfelder-Straße 18, 61352 Bad Homburg v.d.H., Tel: +49-61 72 - 94 24 61, Fax: +49-61 72 - 94 24 63, www.alterra.de

Vorstand Christian Hogl, Controlling, Josef Gundel, Finanzen

Tab. 1 Erwartete Ergebnisse bis 2003 für München

Quelle: alterra consult, www.alterra.de

[in 1000 EUR]	1999	2000	2001	2002	2003
Umsatz	516,8	5.266,3	8.149,4	9.356	9.853,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.515,6	535,7	2.194,2	2.914,4	3.020,8
Umsatzrendite		9%	24%	28%	27%
Aktienkurs (geschätzt, KGV=10)	6,5 EUR	8 EUR	32 EUR	42 EUR	44 EUR



Abb. 1 CALLBIKE im High-Tech-Design

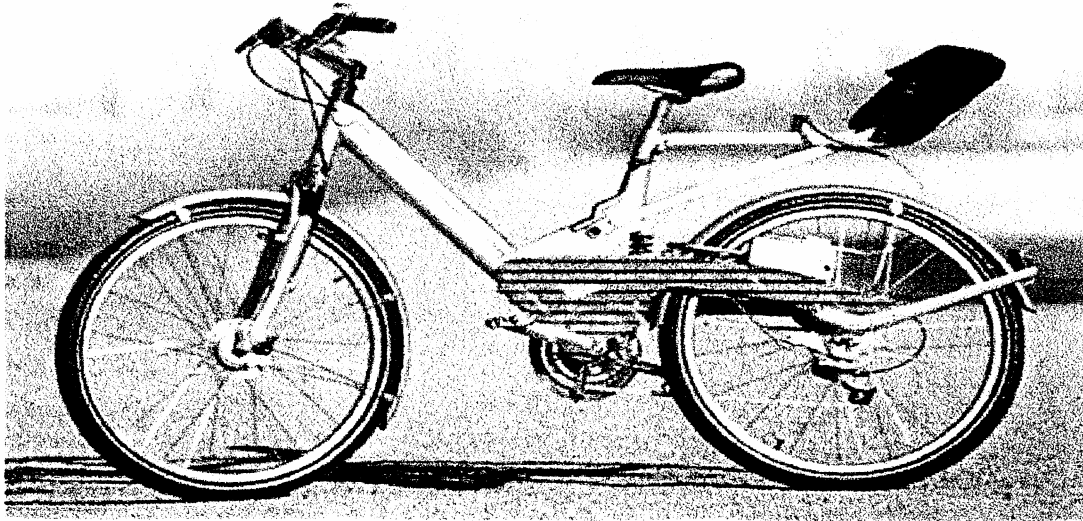


Abb. 2 Verkehrsmittelnutzung, Modalsplit bei Wegen bis zu 5 km

Quelle: ContiMuc-Untersuchung 91, Infratest, im Auftrag des Planungsreferates der Stadt München

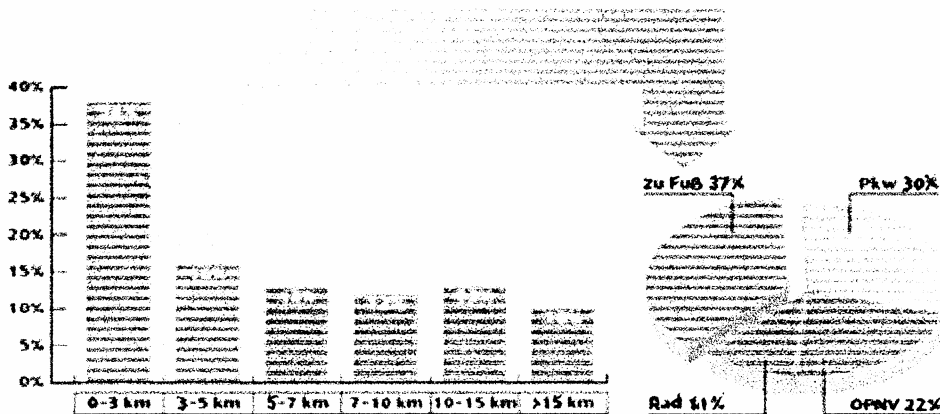




Abb. 3. Weglänge und Nutzungswiderstand von Verkehrsmitteln

Quelle: Abb 1-3: www.callbike.de

